BVBS

Rückhalt für die KI-Ziele des Bundes

[13.11.2026] Der Bausoftware-Verband BVBS unterstützt die KI-Ziele der Bundesregierung. Er sieht die öffentliche Hand als wichtigen Auftraggeber für spezialisierte Anwendungen und fordert offene Standards sowie verlässliche Schnittstellen für den Einsatz im Bauwesen.

Der Bundesverband Software und Digitalisierung im Bauwesen (BVBS) hat den Ergebnisbericht der KI-Taskforce der Bundesregierung „Deutschland als KI-Nation 2030“ begrüßt. Wie der Verband mitteilt, entsprechen insbesondere der Schwerpunkt auf spezialisierten KI-Anwendungen und die vorgesehene Rolle des Staates als strategischer Ankerkunde seinen Kernforderungen. Die Bundesregierung hatte den Bericht am 2. November 2026 auf dem Digital-Gipfel vorgestellt (wir berichteten).

Besonderes Potenzial sieht der BVBS im geplanten Einsatz von KI-Agenten, die Verwaltungsverfahren künftig durchgängig vorbereiten und im rechtlich zulässigen Rahmen automatisiert abschließen sollen. Damit könnten nach Einschätzung des Verbands vor allem Planungs-, Vergabe- und Baugenehmigungsverfahren beschleunigt werden. Auch der angestrebte Ausbau der heimischen KI-Rechenzentrumskapazitäten sei ein Bau- und Infrastrukturvorhaben. Für dessen fristgerechte Umsetzung seien digitalisierte Planungs- und Genehmigungsprozesse erforderlich.

KI braucht verlässliche Projektdaten

Für einen breiteren KI-Einsatz im Bauwesen sind nach Einschätzung des BVBS offene Standards und verlässliche Schnittstellen unverzichtbar. Seine Mitgliedsunternehmen leisteten dazu durch die Weiterentwicklung und Zertifizierung eines einheitlichen Datenaustauschs Vorarbeit. Leistungsfähige Anwendungen benötigten außerdem qualitätsgesicherte Projektdaten, baufachliches Wissen und rechtssichere Prozesse. Als praktische Einsatzfelder nennt der Verband die automatisierte Erstellung und VOB-konforme Prüfung von Leistungsverzeichnissen, die Mengenermittlung und Kalkulation aus BIM-Modellen, die Verknüpfung von Geodaten sowie die Automatisierung kaufmännischer Prozesse.

Der BVBS und seine Mitgliedsunternehmen wollen Bund, Länder und Kommunen bei der Umsetzung der 18 Schlüsselmaßnahmen des Regierungsberichts unterstützen. Dafür müsse die öffentliche Hand ihre angekündigte Rolle als strategischer Auftraggeber wahrnehmen und bei öffentlichen Bauaufträgen digitale Methoden nutzen. Zugleich sollten mittelständische Unternehmen bei der Einführung leistungsfähiger Software gezielt entlastet werden. Der Verband vertritt nach eigenen Angaben mehr als 145 Softwareunternehmen.

(sib)

Stichwörter: Künstliche Intelligenz, Bauwesen, Politik